Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

AUS DER GESCHICHTE DER ENTOMOLOGIE

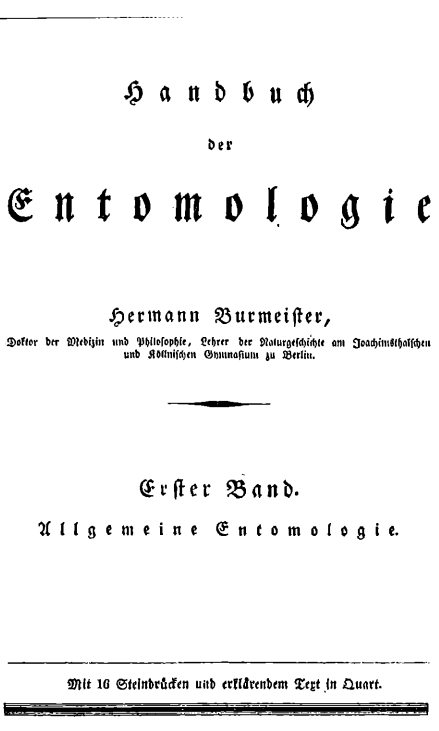
HERMANN BURMEISTER (1807–1892) Hallescher Gelehrter von Weltrang*

Noch heute verehren Naturwissenschaftler in aller Welt CARL HERMANN CONRAD BURMEISTER als einen großen, genialen Wissenschaftler und exzellenten Hochschullehrer mit stetem Blick auf eine ganzheitliche Betrachtungsweise und Interpretation natürlicher Erscheinungen und Prozesse. Seine Verdienste sind auf dem südamerikanischen Kontinent weitaus bekannter als in Deutschland. Dies trifft auch für die Stadt Halle zu, in der BURMEISTER studierte und fast 25 Jahre lehrte und forschte. Sein 200. Geburtstag soll Anlass sein, in einer Ausstellung im Museum universitatis der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg das Leben und Werk von BURMEISTER zu würdigen und diesen namhaften Gelehrten vor allem in Deutschland und in Fachkreisen wieder in Erinnerung zu bringen.

CARL HERMANN CONRAD BURMEISTER wurde am 15. Januar 1807 in Stralsund geboren und starb hochgeachtet und verehrt nach einem erfüllten Leben am 2. Mai 1892 in Buenos Aires. Welche hohe Wertschätzung er bereits zu Lebzeiten erfuhr, zeigte seine Mitgliedschaft in 41 Akademien und Gesellschaften, so z. B. der Akademien der Wissenschaften in Berlin, St. Petersburg, Turin, Washington und der von Santiago de Chile. Seinen Sarg begleiteten der Präsident der argentinischen Republik, PELLEGRINI, und seine Minister. BURMEISTER zu Ehren wurde am 7. Oktober 1900 am Ufer des Rio de la Plata in Buenos Aires ein weißes Marmordenkmal enthüllt. Seine Geburtsstadt Stralsund ehrt ihn mit einer Gedenkstätte.

Nach Studien in Greifswald und Halle promovierte BURMEISTER bereits im Alter von 22 Jahren am 4. November 1829 an der medizinischen und einen Monat später an der philosophischen Fakultät der Halleschen Universität. In seiner Dissertation an der philosophischen Fakultät beschäftigte er sich mit einer Betrachtung der Großeinteilung der Insekten. Er versuchte dabei, allgemeine Zusammenhänge zu erkennen, was charakteristisch für seine Betrachtungsweise war. Diese große Vorliebe für die Insekten wurde schon in der Schule und im entomologischen Verein seiner Geburtsstadt Stralsund geweckt und gefördert. „Mit LINNÉ's Systematik in den ersten Jahren meines entomologischen Treibens beschäftigt, lernte ich demnächst an der Hand des würdigen Senators D. H. SCHNEIDER, bekannt durch die Herausgabe eines entomologischen Magazins, das Gebäude des großen Gründers der Entomologie verstehen und würdigen..." (BURMEISTER 1832).

Nach dem Studium führte er zielgerichtet seine entomologischen Forschungen weiter und publizierte 1832 den ersten Band vom „Handbuch der Entomologie" (5 Bände). In diesem Handbuch vermittelte BURMEISTER das damals vorhandene entomologische Wissen. So stellte er ein eigenes System auf der Basis der Metamorphosen auf. Er definierte den Begriff der Art, der Gattung und der höheren Kategorien und beschrieb zahlreiche neue Familien, Gattungen sowie Arten. BURMEISTER führte auch Begriffe wie Hemi- und Holometabola ein und gab durch dieses Werk allen im Bereich der Entomologie arbeitenden Forschern und Interessierten ein wissenschaftliches Instrumentarium in die Hand (SCHULZE 1993). Bereits mit dem ersten Band stand er schlagartig in der vordersten Reihe aller Entomologen und Zoologen seiner Zeit. Der erste Band wurde drei Jahre später ins Englische übersetzt. Zum ersten und zweiten Band des „Handbuch der Entomologie" gab BURMEISTER ein dünnes Bändchen mit Abbildungen heraus, die 16 anspruchsvolle, unübertroffene Tafeln enthalten.


Handbuch
der
Entomologie

Hermann Burmeister,
Doktor der Medizin und Philosophie, Lehrer der Naturgeschichte am Joachimsthalschen und Köllnischen Gymnasium zu Berlin.

Erster Band.
Allgemeine Entomologie.

Mit 16 Steindrücken und erklärendem Text in Quart.

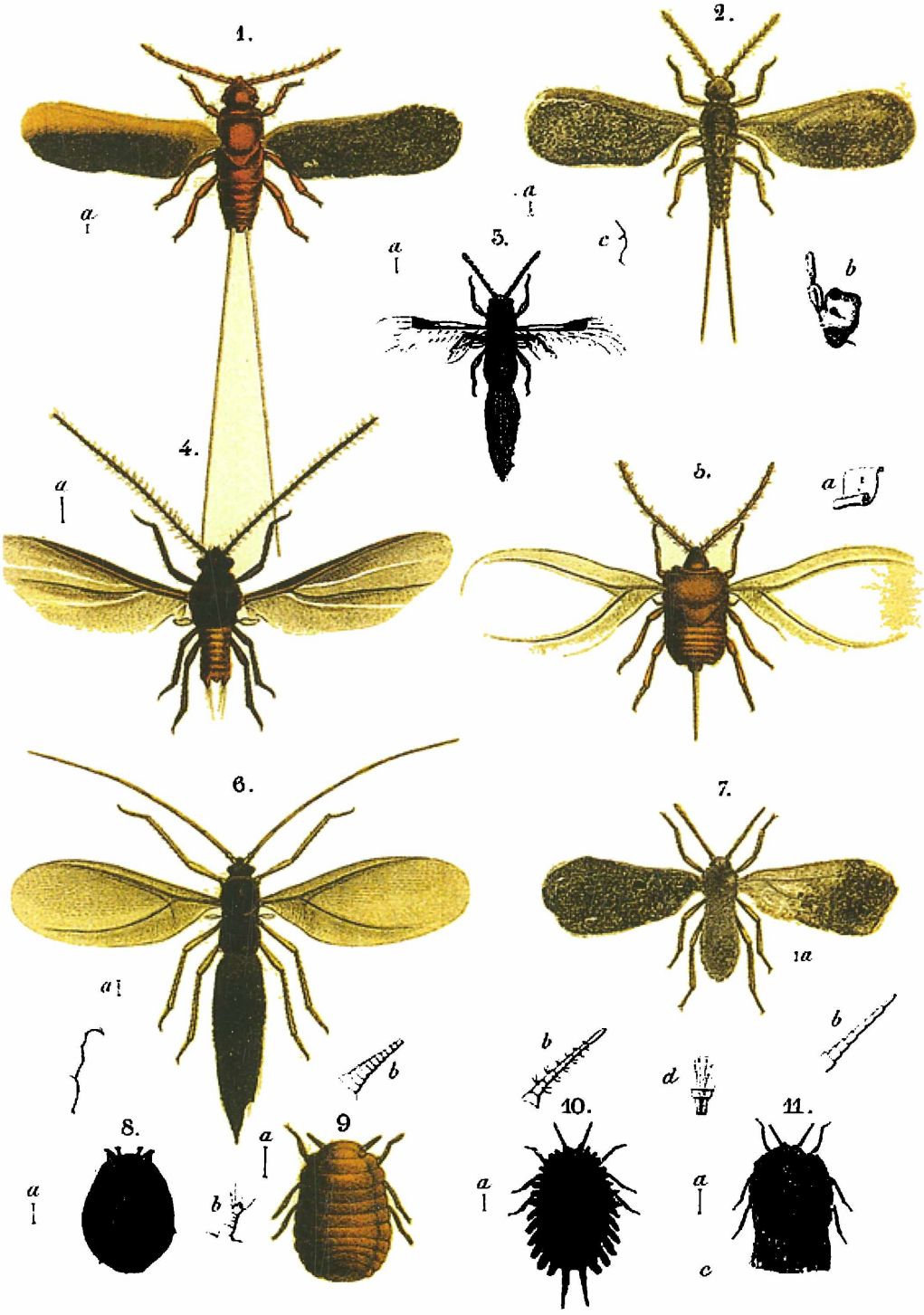
Berlin,
bei G. Reimer.
1832.

Abb. 1: Titelblatt von BURMEISTERS „Handbuch der Entomologie"

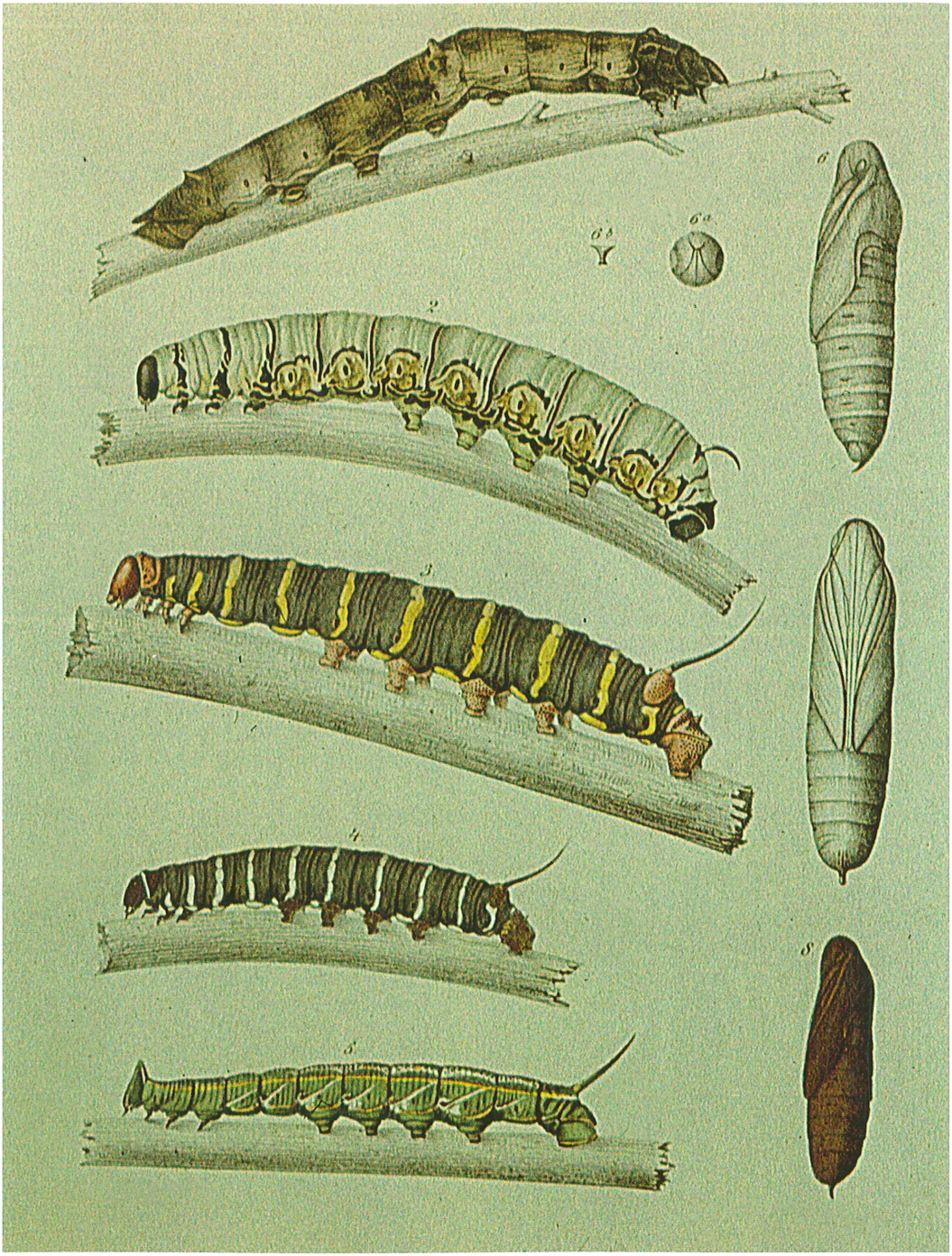
Abb. 2: Bildtafel aus dem „Handbuch der Entomologie".

* Bereits früher wurde in dieser Zeitschrift des großen Gelehrten gedacht: HÜSING, J. O. (1964): CONRAD HERMANN BURMEISTER. - Entomologische Nachrichten 8: 33 – 36 (die Redaktion).

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.entomologische-nachrichten.de



Berichte; download unter www.biologiezentrum.at



© Entomologische Nachrichten und Berichte; dow

Im Jahre 1837, nach dem Tod seines Lehrers NITZSCH, folgte BURMEISTER der Berufung zum Extraordinarius für Zoologie an die Universität Halle. Dank seiner exzellenten Lehre und Forschung wurde er 1842 zum ordentlichen Professor berufen. Damit verbunden war auch die Funktion des Direktors für das Zoologische Museum, welches sich zu seiner Amtszeit im neuerbauten Hauptgebäude der Universität (Löwengebäude) befand.

BURMEISTER war eine willensstarke, zielstrebige Persönlichkeit, durchdrungen von dem Bewusstsein etwas leisten zu können. Dies drückte er 1865 in einem Brief aus: „Wer will, kann viel, wer nicht will, gar nichts" Von solcher Auffassung überzeugt, wandte er sich gegen Hindernisse und baute so mit aller Konsequenz erst die Hallesche Sammlung, später die naturkundliche Sammlung in Buenos Aires aus und verhalf beiden zu internationaler Bedeutung. Für Museen und Sammlungen erkannte Burmeister eine Doppelfunktion, auf die er stets größten Wert legte: einerseits die Forschungs- und Wissenschaftsfunktion (es müsse die Reichtümer der Natur sammeln, analysieren, katalogisieren und bewahren), andererseits die Funktion der Lehre und Volksbildung (es müsse gleichzeitig öffentlich wirken und zur Popularisierung unter dem Aspekt der sozialen Bildung beitragen).

In Halle legte er besonderen Wert auf die Erweiterung der Insektensammlung, auch um Material zur Fortsetzung des „Handbuches" zu erhalten. Die Sammlung befand sich zu jener Zeit in seinem Arbeitszimmer. BURMEISTER wollte keinen ungeheizten Raum nutzen, da die unter NITZSCH angekaufte Insektensammlung des Lehrers ZSCHORN durch Schimmel und Fäulnis unbrauchbar geworden war. Als Ersatz schenkte er dem Museum seine Privatsammlung, ca. 10000 Individuen aus 5000 Arten. Damit legte er den Grundstein für die entomologische Sammlung der Halleschen Universität. In der Folgezeit erweiterte er sie durch umfangreiche Einkäufe. So reiste er 1841 nach London und Paris. In Paris erwarb BURMEISTER zahlreiche Insekten von DUPONT und überzog gewaltig seinen Etat. In den folgenden Jahren bezog er Exponate von ZIMMERMANN aus Nordamerika, JUNGHUHN aus Java, ECKLON von der Kapregion und BESCKE aus Brasilien. Einen riesigen Zuwachs erhielt die Sammlung durch zwei Forschungsreisen in die „Neue Welt". Aus Brasilien brachte er etwa 8000, von der Reise durch die La Plata-Staaten mehr als 100000 Insekten mit. Seine erste Reise trat er im September 1850 an, nach Enttäuschung in Politik (Revolution 1848/1849) und Amt. In HUMBOLDT fand er einen bedeutenden Fürsprecher. Dieser war es auch, der seine Beurlaubung und eine finanzielle Unterstützung von der preußischen Krone erwirkte. BURMEISTER reiste für zwei Jahre nach Brasilien in die Provinzen Rio de Janeiro und Minas Geraes. Seine Reisebeschreibungen sind äußerst vielfältig. Er teilte die geographischen und geologischen Besonderheiten mit, schilderte die Flora und Fauna, dokumentierte Temperatur und Witterung, Besiedlung, Kulturen, Sitten und Krankheiten. In schneller Folge erschienen seine Forschungsberichte: „Bericht über eine Reise nach Brasilien" (1853), „Systematische Uebersicht der Thiere Brasiliens" in drei Bänden (1854-1856) und „Reise nach Brasilien" (1853). Hundert Jahre später wurde sein letzter Bericht in portugiesischer Sprache publiziert.

Mit Begeisterung schilderte BURMEISTER in seinen Reiseberichten auch das Auffinden von „begehrten Insekten": ...ich sah vor mir auf dem nassen, glatten Gestein die *Oxycheila tristis*, einen der eigenthümlichsten südamerikanischen Käfer aus der Familie der Cicindelinen, herumlaufen und Fliegen fangen, die sich daselbst niederließen. Noch hatte ich diesen, an allen ähnlichen Orten Brasiliens häufigen Käfer nicht beobachtet, und war um so mehr erfreut, ihn hier zu finden. Eine Zeit lang ließ ich ihn sich amüsieren, dann wanderte er, flugs ergriffen, in meine Spiritusflasche, um von den Mühen dieses Lebens auszuruhen, und als wohlgepflegte Mumie im Hallischen zoologischen Museum noch viele Jahre zu paradieren. (Episode aus seiner Reise nach Brasilien 1853).

Nach seiner Rückkehr blieb die Sehnsucht nach fernen Ländern, die Lehrtätigkeit war ihm verleidet, und mit Verdruss verfolgte er die politische Entwicklung. Wieder war es HUMBOLDT, durch dessen Vermittlung BURMEISTER die Unterstützung des preußischen Kultusministeriums für eine weitere, jetzt vierjährige Reise erhielt. Im Oktober 1856 begann er die Reise. Sie führte ihn über Montevideo, durch die Pampas von Uruguay, nach Buenos Aires, von hier nach Mendoza, Párana und Córdoba, von Tucumán nach Copiapó. Nach Überquerung der Anden ging es von Caldera per Schiff über Panama und Cuba zurück nach Deutschland. Im Mai 1860 war er wieder in Halle. Sein umfangreicher Reisebericht „Reise durch die La Plata-Staaten" (1861) liefert eindrucksvolle Bilder zur Landschaft und Ethnographie, wir finden aber auch den humanistischen Geist BURMEISTERS wieder, der sich über die Sklaverei, die Misshandlung von Reitpferden oder die Rohheit auf den Schlachthöfen empört.

Auf seinen Forschungsreisen war BURMEISTER unermüdlich tätig, das spiegelt sich u. a. auch in der Ausbeute an Objekten von der zweiten Reise wieder: 856 Säugetiere, ca. 4600 Vögel, 796 Reptilien, 260 Amphibien, 400 Stachelhäuter, rund 2500 Weichtiere, 56 Krebse und über 100000 Insekten.

Abb. 3: Bildtafel aus dem Atlas zu seinem Werk „Description physique de la République Argentine d'après des observations personnelles et étrangères".

 Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 4: Bildnis von H. BURMEISTER aus seinem letzten Lebensjahr, 1891.

Die Südamerikareisen bestärkten BURMEISTER in seinem Entschluss, Deutschland zu verlassen. Sein ungestümer Geist fand in Halle an der Universität und im Museum keine Befriedigung mehr. „Er, dem das Ausland Anerkennung und Bewunderung zollte, fand in Halle gleichgültige Behörden" (TASCHENBERG 1894). Im Jahre 1861 verließ er für immer seine Heimat und begann mit 54 Jahren in Buenos Aires eine zweite große Schaffensperiode, jedoch nicht ohne zuvor alle Anstrengungen unternommen zu haben, um sein Lebenswerk in verantwortungsvolle Hände zu übergeben, die sein Vermächtnis bewahren. Seine bedeutenden Arbeiten zur Entomologie aber ließ er zurück. Er versuchte nicht einmal das „Handbuch der Entomologie" zu vollenden.

Im Jahre 1862 wurde er Direktor des Museo Publico in Buenos Aires, welches BURMEISTER 30 Jahre mit Erfolg leitete. 1869 gründete er im Auftrag des Präsidenten von Argentinien eine naturwissenschaftliche Fakultät an der seit 1613 bestehenden jesuitischen Universität Cordoba und stand ihr bis 1875 als Direktor vor.

Als hervorragendender Kenner Argentiniens wertete er die paläontologischen Objekte besonders hoch. Sie bildeten fortan seinen Arbeitsschwerpunkt, und er legte großen Wert auf die Erforschung und Auswertung der Fossilfunde. 1864 gründete er die Paläontologische Gesellschaft in Buenos Aires und unternahm in den folgenden Jahren mehrere Sammlungsreisen. Er barg Reste von *Glyptodon*, *Mylodon* und zahlreiche Fossilien aus der Pampaformation. 54 Abhandlungen zur Paläontologie machten ihn zum bedeutendsten Paläontologen seiner Zeit.

Weniger bekannt ist es, dass BURMEISTER die angewandte Entomologie zur Wissenschaft erhob und die entomologische Systematik bedeutend bereicherte. Von der enormen Vielseitigkeit auf dem Gebiet der Entomologie zeugen die von ihm benannten Arten in den verschiedensten Insektengruppen. So tragen Lepidoptera, Odonata, Auchenorrhyncha, Heteroptera, Plecoptera, Ephemeroptera, Blattoptera, Saltatoria, Coleoptera und Phthiraptera seinen oder den von ihm vergebenen Namen. Mehrere höhere Taxa: Mantodea, Phasmatodea, Acridoidea und Grylloidea sind von ihm begründet worden.

Abb. 5: Das BURMEISTER-Denkmal im Parque Centenario in Buenos Aires.

© Entomologische Nachrichten und Berichte; dow

Als BURMEISTER nach Buenos Aires übersiedelte, wurden seine entomologischen Forschungen praxisbezogener, weniger theoretisch. Er schrieb über die holzbohrenden Larven von Bockkäfern, über das Verhalten von Wespen und Heuschrecken, über Silberfischchen, Sandflöhe, Läuse und Wanzen. In den Jahre 1878-1879 gab er ein großes Werk über argentinische Schmetterlinge (526 Seiten, 24 Bildtafeln) heraus, welches er in den fünften Band der umfassenden Abhandlungen über Argentinien aufnahm, seinem wohl bedeutendsten Werk in dieser zweiten Schaffensperiode. BURMEISTER schuf damit die Grundlage für alle weiteren entomologischen Forschungen in Argentinien.

Literatur

BURMEISTER, C. H. C. (1832): Handbuch der Entomologie. - Berlin, 1.

BURMEISTER, C. H. C. (1853): Reise nach Brasilien, durch die Provinzen Rio de Janeiro und Minas Geraes. Mit besonderer Rücksicht auf die Naturgeschichte der Gold- und Diamantendistricte. - Berlin.

BURMEISTER, C. H. C. (1876-1879): Description physique de la République Argentine d'après des observations personnelles et étrangères. I, II, III, u. V. (Atlas, 1881).

SCHULZE, G. (1993): HERMANN BURMEISTER - Ein bedeutender Naturwissenschaftler des 19. Jahrhunderts. – Meer und Museum, Schriftenreihe des Deutschen Museums für Meereskunde und Fischerei Stralsund 9.

TASCHENBERG, O. (1894): Geschichte der Zoologie und der Zoologischen Sammlungen an der Universität Halle 1694-1894. – Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Halle 20: 1-176.

Manuskripteingang: 20.11.2006

Anschrift der Verfasserin:
Dr. Karla Schneider
Institut für Biologie
Zoologische Sammlungen
Domplatz 4
D-06099 Halle (Saale)
karla.schneider@zoologie.uni-halle.de

BUCHBESPRECHUNGEN

BLANK, S. M., SCHMIDT, S. & TAEGER, A. (Hrsg.) (2006): Recent Sawfly Research: Synthesis and Prospects. – Goecke & Evers, Keltern, 702 S., 16 Tafeln. ISBN 3-937783-19-9

Der Titel lässt es nicht vermuten, aber das Buch ist dreisprachig: das beginnt beim Geleitwort und Vorwort und setzt sich im Text fort. 28 englischen Beiträgen stehen 3 französische und 6 deutsche gegenüber, wenig, aber immerhin ein erfreulicher Akzent zur Erhaltung bedeutender Wissenschaftssprachen.

Das Werk ist in Gemeinschaft zwischen dem Deutschen Entomologischen Institut (Müncheberg) und der Zoologischen Staatsammlung (München) entstanden, weshalb auch das Geleitwort von den beiden Direktoren Prof. Dr. H. H. DATHE und Prof. Dr. G. HASZPRUNAR verfasst wurde. Es gab darüber hinaus Unterstützung durch die Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie, die Freunde der Zoologischen Staatsammlung München e. V. und den Verein der Freunde und Förderer des Deutschen Entomologischen Instituts e. V.

Das Buch ist zwei bedeutenden Symphytologen gewidmet: MANFRED KRAUS und DAVID R. SMITH, deren Werk anfänglich vorgestellt wird. Hervorzuheben ist, dass es nach den „Pflanzenwespen Deutschlands" (1998 von TAEGER & BLANK herausgegeben), das zweite umfassende Werk zu diesem Thema ist, das seinen Ursprung im Deutschen Entomologischen Institut genommen hat und dessen aus der Kontinuität der Forschung resultierende internationale Bedeutung eindrucksvoll vorführt. Wie hier durch Autoren aus aller Welt Beiträge zum gegenwärtigen Wissenstand über Biologie und Ökologie, Taxonomie sowie Faunistik der Symphyta vorgelegt werden, nötigt Hochachtung ab, zugleich aber auch die Verpflichtung, diesen Schatz zu erhalten und zu mehren. Die Entomologie ist dringend auf solche Konzentrationspunkte angewiesen, die in umfassender Weise bestimmte Insektengruppen (hier die Symphyta) bearbeiten.

Das Werk besteht aus einzelnen Beiträgen, die inhaltlich bestimmten Themen zugeordnet werden. Verschiedene Indizes (Symphyta, Pflanzennamen) erschließen den Text aller Artikel. Die beigegebene CD-ROM ist besonders hervorzuheben, da sie 24 Grundlagenwerke der Symphytologie zugänglich macht. Einige, zu verschiedenen Beiträgen gehörende, qualitativ hochwertige Farbtafeln schließen das Werk ab.

Es fällt schwer, die einzelnen Beiträge inhaltlich zu begutachten, dies kommt dem Rezensenten auch nicht zu. Für die Qualität sprechen die Namen der Autorinnen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 2006/2007

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Schneider Karla

Artikel/Article: Aus der Geschichte der Entomologie. Hermann Burmeister (1807-1892). Hallescher Gelehrter von Weltrang. 248-253